

Begründung:

Die IGS Emden wird zum Schuljahr 2012/13 ihren dritten Jahrgang aufnehmen. Eine Beschulung am Standort der Osterburgschule ist ohne eine räumliche Erweiterung des Schulgebäudes nicht möglich. Eine Entscheidung über diese Erweiterung steht noch aus und ist bis zum Beginn des nächsten Schuljahres nicht mehr umzusetzen.

Daher bleiben nur die Möglichkeiten:

- > am bisherigen Schulstandort zusätzliche mobile Klassenräume aufzustellen oder
- > der IGS vorübergehend andere Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Das Aufstellen weiterer Container ist aus Sicht der Verwaltung den Schüler/innen und Lehrer/innen der HRS Osterburgschule sowie der IGS nicht zumutbar.

Zur Überbrückung würde sich das Gebäude der ehemaligen Wallschule anbieten.

Aufgrund der im Schulausschuss vorgestellten erheblichen Investitionen für die notwendige Erweiterung der IGS am Standort Borssum ist über geeignete Alternativlösungen zu diskutieren.

Dazu zählt auch die Möglichkeit einer „horizontalen“ Teilung, d. h. der jahrgangsorientierten Teilung der Schule. Entsprechende Prüfungsaufträge der FDP-Fraktion und der CDU-Fraktion liegen vor, erfordern jedoch aufgrund des erheblichen Aufwands dementsprechende zeitliche Ressourcen.

Nach Abwägung der gegenwärtigen Alternativen wird vorgeschlagen, das Gebäude der ehemaligen Wallschule vorbehaltlich der Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung zur vorübergehenden schulischen Nutzung herzurichten, so dass die IGS dort zwei Jahrgänge beschulen könnte. Der Standort Borssum (bisherige Osterburgschule) bietet nach einer Anpassung der Räumlichkeiten Platz für drei Jahrgänge.

Mit dieser Lösung wäre die Raumproblematik der IGS Emden bis zum 31.07.2015 gelöst. Zum 01.08.2015 müsste jedoch die endgültige räumliche Lösung fertig gestellt sein.

Da die IGS ein Teil der Emdener Schulstruktur ist, kann eine Lösung nur im Rahmen einer Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung insgesamt erarbeitet werden. Dazu wird ein Steuerkreis im Jahr 2012 einen entsprechenden Beschlussvorschlag ausarbeiten.

Damit sich der notwendige Investitionsaufwand für die Herrichtung der Wallschule über die zeitlich begrenzte Nutzung durch die IGS hinaus rentiert, soll eine Untergruppe des „Steuerkreis Schulentwicklungsplanung“ ein Konzept zur weiteren Nutzung des Gebäudes erarbeiten.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Die Entwicklung nachfrageorientierter und leistungsangepasster Bildungsangebote wird durch den vorgeschlagenen Beschluss gefördert.